

Ratschläge zur Pflanzung und Pflege von Jungbäumen

...damit Sie an Ihren Obsthochstämmen lange Freude haben...

1. Bäume nach Empfang **sofort** pflanzen oder Wurzeln mit reichlich feuchter Erde bedecken. Ausgetrocknete Bäume mit den Wurzeln ca. einen Tag lang ins Wasser stellen.
2. Der Durchmesser der Baumgrube richtet sich nach den Bodenverhältnissen. Im Grünland Durchmesser von 1 bis 1,5 m und 30 – 40 cm Tiefe. In guten Böden nur so groß, dass Wurzeln gut **Platz finden**.
3. Pflanzerde eventuell bis max. 30% mit gut verrottetem Kompost o. ä. **verbessern**. Keinen frischen Mist oder Dünger in die Pflanzengrube geben.
4. Jeder Hochstamm benötigt einen starken 2 bis 2,60 m langen imprägnierten **Pfahl**. Er wird vor der Pflanzung in die offene Grube eingeschlagen.
5. Pflanzabstand der Bäume mindestens 10 m. Vor der Pflanzung werden die Wurzelspitzen unter Schonung der Faserwurzeln leicht zurück geschnitten. Die Veredlungsstelle (Wulst) muss beim gepflanzten Baum eine Handbreit aus dem Boden ragen. Baum mit einer lockeren Achterschlinge am Pfahl anbinden.
6. Bei Wühlmausgefahr wird das Pflanzloch mit engmaschigem, Drahtgeflecht ausgelegt (sollte verrotten können), der Baum hineingestellt und der Drahtkorb lückenlos um die Wurzeln bis oben hin zum Stammansatz zusammengezogen und dort zusammengebunden. (Sollte aber über die Jahre nicht einwachsen)

Über den Winter das Gras um den Stamm herum kurz halten. Mäuse überwintern gerne in Wiesen mit hohem Gras.

Evtl. Schutz mit Drahtgeflecht o. ä. gegen Weidevieh und Wild: Mit Stacheldraht und drei hohen Pfählen schützen. Besonders Ziegen und Schafe schätzen das Laub als Delikatesse.

7. Die **Baumscheibe** kann nach der Pflanzung mit verrottetem Mist, Rasenschnitt o. ä. bedeckt werden. Diese Mulchschicht sollte nicht ganz an den Stamm reichen. Im Herbst Mulchschicht und Bewuchs entfernen, um zu vermeiden, dass sich Mäuse darunter ansiedeln.
8. Der **Pflanzschnitt** wird wegen der Frostgefahr erst im späten Frühjahr gemacht. Beim Hochstamm werden ein Mitteltrieb und drei bis vier nicht zu dicht übereinander stehende Leitäste auf nach außen zeigende Knospen in gleicher Höhe (Saftwaage) angeschnitten. Der Mitteltrieb wird ca. 10 cm länger belassen. Beim Schnitt für den Kronenaufbau werden in den ersten 6 bis 8 Jahren die Leitäste, die für das Kronengerüst benötigt werden, jährlich um ca. 1/3 eingekürzt. Damit erreicht man eine gute Garnierung mit Fruchttästen und Trieben. Triebe an den Stammverlängerungen werden waagrecht gebunden, um Fruchttäste zu erzielen.
In den späteren Jahren beschränkt sich der Ertragsschnitt auf das Auslichten und Verjüngen der Bäume. Überzählige Triebe, abgetragenes Fruchtholz, dürre Äste, nach innen wachsende und sich kreuzende Äste, Triebe mit Misteln etc. werden entfernt.

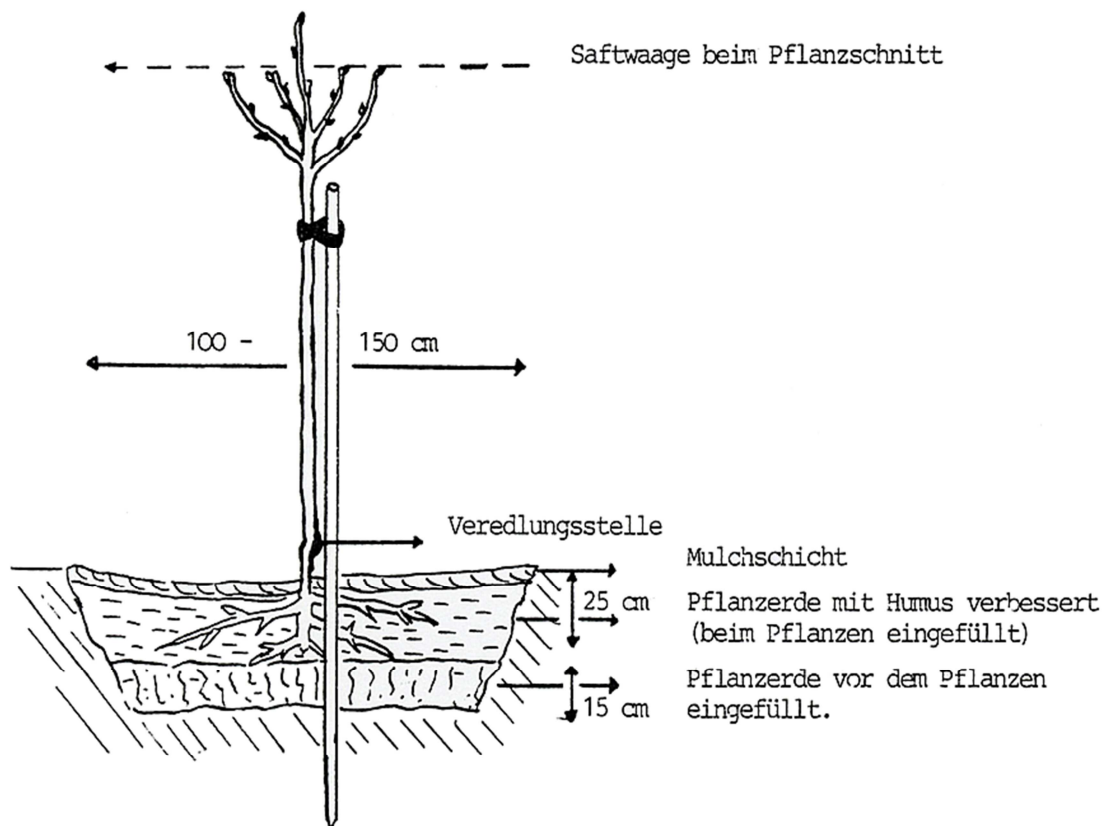
Schnittkurse der Baumwärter und Obst- und Gartenbauvereine besuchen (www.ogv.at → Vereine)!

9. Ohne **Düngung** kein Ertrag! In der Landwirtschaft ist es am einfachsten, die Bäume gut mit Mist oder Gülle zu versorgen (etwa doppelte Menge wie auf Grünland). Gülle bis spätestens Juni ausbringen, sonst schlechtes Ausreifen des Holzes. Ist kein Hofdünger vorhanden, können auch 1 cm hoch ausgereifter Kompost oder 40 bis 80 g/m² Volldünger etwa 1 bis 2 m über die Kronentraufe hinaus sofort nach der Schneeschmelze gestreut werden.
10. **Pflanzenschutzmittel** nur bei Bedarf und im notwendigen Ausmaß. Unproblematische Mittel wählen.
Mehltautriebe abschneiden oder abreißen. Bei starkem Blattlausbefall in den ersten Standjahren mit einem zugelassenen Insektizid nach Gebrauchsanweisung vorgehen.

Bei Apfel und Birne:

Zum Schutz vor Feuerbrand in den ersten ein bis zwei Jahren die sich öffnenden Blüten alle 2-3 Tage entfernen. Dadurch bilden sich zwar keine Früchte, es kann aber auch kein Blütenbefall entstehen.

Pflanzung von Hochstämmen



Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Fachbereich Obst & Garten, Montfortstr. 9,
A-6900 Bregenz, Tel. Nr. 05574/400-230, Fax-Nr. 05574/400-602,
E-Mail: obst-garten@lk-vbg.at